

Author	<b>TETJANA KYZENKO</b>
Play	<b>Die Frauen und der Scharfschütze</b>
Original name / translated	Жінки та снайпер
Translator	LYDIA NAGEL
Language of translation	Deutsch
Copyright of original text belongs to	kicenko@gmail.com  mail@lydianagel.de
Copyright of translation belongs to	



The project is implemented with the support of the International Relief Fund of the Ministry of Foreign Affairs of Germany and the Goethe Institute within the project "Theatrical windows. Work in progress" implemented by the NGO "Teatr na Zhukah" (Kharkiv).

### Personen:

LJOSCHA – Offizier der Inneren Streitkräfte, Scharfschütze, ca. 30 Jahre

SERJOSCHA – Museumsmitarbeiter, 25 Jahre

JUSTINA – Museumsmitarbeiterin, 27 Jahre, (mit stimmhaftem SCH)

WÄRTERIN – Anna Iljinitchna, Museumsmitarbeiterin kurz vor der Rente

MARINA – Museumsmitarbeiterin, Ljoschas Frau, 28 Jahre

EINE LEICHE

ONKEL MAYA

FREISCHÄRLER

MAMAJ – Kämpfer aus Ossetien, spricht mit kaukasischem Akzent

FERNSEHER – Masseninformationsmittel, gemeinsamer Auftritt mit der

MODERATORIN JABLONKSKAJA – Tatjana Nilowna Jablonskaja, eine bekannte sowjetische

Malerin

## **Intro: Führung**

*Die Zuschauer\*innen (darunter Mamaj, Ljoscha, der Freischärler und Onkel Maya in Zivil) laufen unter Marinas Führung durch die Säle des Museums.*

### **1. Szene**

#### **Saal 1**

MARINA

Herzlich Willkommen zu unserer Führung „Highlights der Sammlung“. In den Beständen des Nationalen Kunstmuseums der Ukraine befinden sich über vierzigtausend Kunstwerke, von denen sechshundert in der aktuellen Ausstellung gezeigt werden. Sie alle haben einen hohen künstlerischen, kulturellen und historischen Wert. Die bedeutendsten davon werden wir heute gemeinsam besichtigen.

In diesem Kontext liegt es nahe, mit den Arbeiten von Tatjana Jablonskaja zu beginnen. Sie ist der gute Geist und das Gewissen der ukrainischen Malerei – ehrlich, aufrichtig und mit hohen Ansprüchen an sich und andere.

Wie Henri Matisse sagte, ist ein Künstler jemand, der wenigstens ein Symbol geschaffen hat. Tatjana Jablonskaja hat mehrere für ihre Zeit symbolhafte Werke geschaffen. Eines davon ist das Bild „Jugend“, das an japanische Hokku-Miniaturen erinnert: Ein scheinbar der Natur abgeschautes Motiv, das als Symbol für das ewige Leben, für die Ewigkeit an sich, einen ganz eigenen Wert hat.

*Mamaj und der Freischärler erscheinen.*

MAMAJ

Guten Tag. Das ist hier die Führung, oder? Da sind wir wohl zu spät.

MARINA Bitte schließen Sie sich diskret der Gruppe an.  
MAMAJ Was hat sie gesagt?  
FREISCHÄRLER Dass du die Klappe halten sollst.

*Marina tut so, als würde sie ihn nicht hören.*

MARINA Beachten Sie bitte die Farben: organisch, immateriell und tiefgründig.  
MAMAJ *(zum Freischärler, leise)* Sag mal, verstehst du was?  
FREISCHÄRLER Alles.  
MAMAJ Aber du bist doch aus Done...  
FREISCHÄRLER Schnauze.  
MARINA Jablonskaja verbrachte, obwohl sie aus Smolensk stammte, den Großteil ihres Lebens in der Ukraine und hatte eine tiefe Ehrfurcht vor der hiesigen Kultur und den Traditionen. Für ihre Trauerfeier wünschte sie sich sogar das Lied „Dort, wo sich der Jatran windet“ ...

*Onkel Maya stimmt leise das Lied „Dort, wo sich der Jatran windet“ an.*

## Saal 2

MARINA Die „Heimkehr“ von Wolodymyr Mykolajowytsch Kostezkyj ist in Kunstlehrbüchern weltweit abgebildet. Das Bild wurde seinerzeit für den Stalin-Preis nominiert, allerdings gefiel es Stalin nicht, dass der Soldat von hinten abgebildet ist. Wie auch das Bild generell nicht dem politischen Paradigma der Zeit entsprach ...  
FREISCHÄRLER Was ist denn der Paradigma?  
MAMAJ Das Paradigma heißt das. Das weiß ja sogar ich.  
MARINA ... Fern von jedwedem Heldenkult hat das Bild einen sehr persönlichen Charakter. Der Künstler hat hier seine eigene

Rückkehr von der Front dargestellt. Was Sie hier sehen, ist der Treppenabsatz vor Kostezkyjs Wohnung in der Großen Schytomyrskaja.

MAMAJ

Wo?

FREISCHÄRLER

In der Bolschaja Schytomyrskaja.

MAMAJ

Ich denke, Straßennamen werden nicht übersetzt.

FREISCHÄRLER

Du nervst echt.

MAMAJ

Ich nerve? Du nervst! ...

*Während Marinas Monolog prügeln sich Mamaj und der Freischärler.*

MARINA

Ich rufe jetzt den Wachschutz!

ONKEL MAYA

Jetzt hört auf! (*trennt Mamaj und den Freischärler*)

*Ljoscha nimmt Mamaj beiseite, sagt ihm irgendetwas Besänftigendes.*

### Saal 3

*Während der Szene singen Ljoscha und Mamaj in Saal 2 ein ossetisches Lied. Der Freischärler will ständig gehen und sie zum Schweigen bringen, Onkel Maya hält ihn auf.*

MARINA

Der herausragende ukrainische Künstler Fedir Hryhorowytsch Krytschewskyj war Mitgründer der Akademie der Bildenden Künste und von 1918 bis 1922 ihr erster Rektor. Er bildete eine ganze Generation von Malern aus, darunter auch Tatjana Jablonskaja und Wolodymyr Kostezkyj. Er selbst hatte in Petersburg bei Franz Roubaud und in Wien bei Gustav Klimt studiert. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählt das Triptychon „Leben“ aus den Jahren 1925-1927. Bitte beachten Sie dessen Monumentalität, Freskenhaftigkeit und Dekorativität. Ein weiteres bekanntes Bild des Künstlers, „Die Besieger

Wrangels“<sup>1</sup>, stammt aus dem Jahr 1934. Sein Motiv verdankt der Maler den Einwohnern des ukrainischen Dorfes Schyschaky, die in die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges verwickelt waren.

Während des Zweiten Weltkrieges war Krytschewskij Vorsitzender des ukrainischen Künstlerbundes. 1944 versuchte er, ins Ausland zu gelangen, aber sein Zug geriet in die Belagerung von Königsberg. Dort wurde er vom Geheimdienst verhaftet und später wieder freigelassen. Er wurde nach Irpin verbannt, wo er trotz der Hilfe, die ihm Tatjana Jablonskaja zukommen ließ, während der Hungersnot 1947 starb.

#### Saal 4

MARINA

In den zwanziger und dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts wandten sich viele ukrainische Künstler der Monumentalmalerei zu, in dieser Kunstform wurden sogar heftige Dispute der verschiedenen Künstlergruppen ausgetragen. Opponenten von Krytschewskij und seinen Gleichgesinnten waren die so genannten „Bojtschukianer“, deren Arbeiten Sie in diesem Saal sehen.

FREISCHÄRLER

Warum hat die Frau denn ein grünes Gesicht?

ONKEL MAYA

Ruhe, die schmeißen dich sonst wirklich gleich raus.

MARINA

Ein grundlegendes Prinzip der von Bojtschuk begründeten Kunstrichtung war die Abkehr von einer naturalistischen Abbildung der Welt, was seine Suche nach einem zeitgenössischen Stil in der ukrainischen Kunst mit der gesamteuropäischen Avantgardebewegung verband.

FREISCHÄRLER

Nein, das ist von Natur aus grün.

---

1 Das Bild, das Ljoscha in der 8. Szene beschreibt.

*Onkel Maya stößt ihn in die Seite.*

MARINA In den zwanziger Jahren verbindet dieser synthetische Stil byzantinische mit folkloristischen Traditionen, Poesie mit derber Groteske. Nach ihrem Aufstieg in den zwanziger und dreißiger Jahren fielen die Bojtschukianer den Repressionen zum Opfer: Viele wurden erschossen, ein Großteil ihrer Arbeiten vernichtet. Alles, was Sie hier sehen, ist wie durch ein Wunder erhalten geblieben.

FREISCHÄRLER *(zu dem Bild)* Wie eine Olive, echt! ...

### Saal 5

MARINA Wir befinden uns nun im Saal der ukrainischen Avantgarde, wo die Werke international bekannter Künstler wie Wiktor Palmow, Oleksandra Ekster, Wasil Kandinskij und Kasimir Malewitsch ausgestellt sind.

ONKEL MAYA Und was hat Malewitsch mit der ukrainischen Avantgarde zu tun?

MARINA Erstens wurde er in Kiew geboren. Sein Vater, der polnische Adlige Sewerin Antonowitsch, leitete die Zuckerfabrik des bekannten Industriellen und Mäzens Mykola Tereschtschenko. Streng genommen war Malewitsch Pole, wobei er sich in den zwanziger Jahren, während der sogenannten Ukrainisierung, gelegentlich als Ukrainer ausgab und sogar versuchte, seine Eltern dazu zu bewegen ...

*Im Nachbarsaal sind Schreie zu hören: Die Museumsmitarbeiter versuchen, Kyzenko zu beruhigen.*

KYZENKOS STIMME Wollen Sie vielleicht, dass ich ein Heldenopus über das Museum schreibe? *(irgendjemandes schwache Stimme)* Wollen

Sie das wirklich?! Wollen Sie weiter Mumien, Leichen und Sarkophage produzieren? Was ist das für eine verdammte Nekrophilie? *(irgendjemandes schwache Stimme)* Wann werden wir endlich diese ganze Sowjetscheiße los?! Ich hätte Sie hier rauszerren und abfüllen und mir nicht ihre „offiziellen Verlautbarungen auf dem Gipfeltreffen“ anhören sollen! *(irgendjemandes schwache Stimme)* Damit Sie endlich aufhören, sich wie Beamte zu benehmen und mal normal reden!!

MARINA

Meine Güte. Entschuldigen Sie. *(läuft weg)*

*Eine schwache Stimme redet auf Kyzenko ein.*

MARINAS STIMME

Was ist denn los?

LJOSCHAS STIMME

Die Autorin regt sich auf.